

Alle verliehenen Auszeichnungen – vom Großen Ehrenzeichen der Republik über das Große Goldene Ehrenzeichen der Steiermark bis zum Ehrenzeichen Kärntens – ergäben ein ziemliches Gedränge auf der Frackbrust. Alle erworbenen Titel und Funktionen vom Ingenieur über den Baumeister bis zum Bundesinnungsmeister, Kommerzialrat, Aufsichtsratsvorsitzenden, Vorstandsvorsitzenden, geschäftsführenden Gesellschafter und Ehrensensator der Donau-Universität Krems hätten kaum auf einer Visitenkarte Platz.

Bleiben wir also beim österreichweit geläufigen Kürzel „HWF“. Unter diesem kennt man den Menschen Hans-Werner Frömmel, der in den letzten 20 Jahren die Entwicklung und die Interessen der heimischen Bauwirtschaft maßgeblich mitgetragen hat. Sowohl als Unternehmer selbst als auch acht Jahre lang als stellvertretender und danach zwölf Jahre als Bundesinnungsmeister.

Sein jetziger altersbedingter Rückzug aus dieser Position im 79. Lebensjahr, bedingt



Schrotter

Der Mensch „HWF“

EIN PORTRÄT Hans-Werner Frömmel: vom „Wander-Volksschüler“ zum Bundesinnungsmeister.

TEXT: WALTER FABIAN

durch eine Altersklausel des Wirtschaftsbundes, gibt zwar Anlass für den Rückblick auf eine bewegte Erfolgskarriere, bedeutet für HWF aber keineswegs das Ende aller beruflichen Aktivitäten.

Am 5. Juli 1942 in Linz mitten in die Kriegswirren hineingeboren, absolvierte Hans-Werner schon als Bub die vier Klassen Volksschule als „Wanderjahre“ an vier verschiedenen Standorten in Oberösterreich und der Steiermark, bevor er durch die zweite Ehe seiner Mutter in Bad Gleichenberg sesshaft wurde und in Graz Gymnasium und HTL absolvierte.

Einstieg bei Firma Mandlbauer

Der Eintritt in die Bauunternehmung Mandlbauer seines Stiefvaters war damit vorgezeichnet, doch die Auffassungsunterschiede des Patriarchen und des Newcomers waren zu groß. Hans-Werner zog westwärts zur Universale Innsbruck, lernte das Geschäft von der Pike auf, baute mit der ihm eigenen Kontaktfreude ein erstes Netzwerk auf, das von Gernot Lange-Swarovsky bis zu Sänger Johnny Hill reichte.

Schon nach kurzer Zeit erklang jedoch der logische Rückruf aus der Heimat: Eintritt in die Mandlbauer Bau GmbH, Einzelprokura, dazwischen noch die Baumeisterprüfung, dann Gesellschafter und geschäftsführender Gesellschafter bis zum Pensionsantritt 2007.

Da hatte Hans-Werner Frömmel die kleine Bauunternehmung mit 80 Mitarbeitern längst zu einem florierenden mittelständischen Betrieb mit 450 Mitarbeitern und 100 Millionen Euro Jahresumsatz ausgebaut und fungierte danach noch bis 2014 als Aufsichtsratsvorsitzender der Mandlbauer AG.

Parallel dazu wuchs nicht nur das Engagement im Innungswesen Bau vom Bezirks- über den Landes- zum Bundes-

innungsmeister, sondern auch das Interesse an Projektentwicklungen als Einzelinvestor und mit Investorengruppen.

2014 übergab HWF schließlich das Bauunternehmen in fremde Hände und widmete sich ganz seinen neuen Projekten. Mit der Werzer's-Gruppe, Vitalhotel und weiteren Beteiligungen umfasste sein Engagement Betriebe mit bis zu 2.600 Betten von der Südsteiermark über den Wörthersee bis nach Sachsen.

Seine Wahlheimat Bad Gleichenberg aber verdankt HWF und seinem Engagement nicht mehr und nicht weniger als den Aufstieg vom verschlafenen Heilbad zum florierenden Kurzentrum. Er organisierte die Übernahme der Gleichenberger AG durch Privatinvestoren, schuf das Einkaufszentrum KKC, die Gleichenberg-Halle, sorgte für die großzügige Neugestaltung des Ortszentrums samt Ausbau des Grazerhofs und war letztlich der treibende Motor für die Ansiedlung der Fachhochschule für Touristik und Gesundheitsberufe.

Zukunftspläne

Und ja, Hans-Werner Frömmel hat auch für die nächste Zukunft noch weitere Projekte in Planung, obwohl er in diesem Jahr mit dem Ableben seiner Gattin Inge und seiner einzigen Tochter Dagmar schwere persönliche Schicksalsschläge hinnehmen musste. Sein persönliches Engagement und seine außerordentliche Fähigkeit zur konstruktiven Problemlösung im Spannungsfeld zwischen funktionierender Sozialpartnerschaft und Wirtschaftsinteressen sicherten ihm Freundschaft und Anerkennung aus allen Interessengruppen von Christoph Leitl (Wirtschaft) über Hans Peter Haselsteiner (Bauindustrie) bis Beppo Muchitsch (Baugewerkschaft). Fest steht jetzt schon, dass HWF in den Jahren seiner Tätigkeit Weichen gestellt und Spuren hinterlassen hat, die noch lange Zeit nachwirken werden. ■